# Bocholter Volksblatt

**Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.**

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 55.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 27. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**


## Aufhebung von Ministerialerlassen aus der Zeit des Kulturkampfes.

Was von verschiedenen Blättern als nahe bevorstehend bereits gemeldet wurde, ist nun tatsächlich unter dem 23. Januar 1904 erfolgt. Der Kultusminister hat durch einen Ministerialerlaß verschiedene längst veraltete Kulturkampfverfügungen aufgehoben. Derselbe lautet:

Berlin, 23. Januar 1904. Unter Aufhebung der Erlasse vom 4. Juli 1872 (Zentralblatt S. 477), vom 22. Oktober 1874 (Zentralblatt S. 649), vom 9. März 1875 (Zentralblatt S. 271), vom 24. Juli 1875 (Zentralblatt S. 537), vom 3. November 1875 (Zentralblatt von 1876 S. 106) und vom 19. Januar 1876 (Zentralblatt S. 106) bestimme ich, daß die Entscheidung darüber, ob und inwieweit die Schüler höherer Lehranstalten von schulwegen zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme an Schulgottesdiensten anzuhalten sind, dem königl. Provinzial-Schulkollegium zustehen soll. Dieses hat in den vorkommenden Fällen vor der Entschließung den Anstaltsleiter und durch dessen Vermittelung in der Regel auch den Religionslehrer zur Sache zu hören. Kommt dabei eine Aenderung des Zustandes in Frage, wie er gegenwärtig tatsächlich besteht, so ist zu beachten, daß nicht an mehr als zwei Wochentagen für die katholischen Schüler obligatorische Schulmessen eingerichtet werden sollen, und daß die Schule einen Zwang zum Empfange der Sakramente sowie zur Teilnahme an Prozessionen nicht ausübt.

Die Bildung von Schülervereinen mit religiösen Zwecken ist fortan mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums zulässig. Die Genehmigung darf indes nicht allgemein, sondern nur für den einzelnen Fall unter Würdigung der bei der betr. Anstalt bestehenden Verhältnisse und stets nur widerruflich und bezüglich der Marianischen Kongregationen nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Leitung des Vereins dem Religionslehrer der Anstalt übertragen wird. Es ist dabei sorgfältig zu prüfen, ob durch Zulassung des Vereins der Schule oder den Schülern ein Nachteil erwachsen kann, und ob die Satzung auch noch dieser Richtung hin völlig unbedenklich ist. Genehmigte Schülervereine unterliegen der Beaufsichtigung durch den Direktor, dem es vor allem obliegt, zu verhüten, daß Schüler unmittelbar oder mittelbar zur Teilnahme an solchen Vereinen genötigt werden, und darüber zu wachen, daß das gute Einvernehmen unter den Schülern und das friedliche Verhältnis unter den Konfessionen keinen Schaden leidet.

Auf die Teilnahme von Schülern an außerhalb der Schule bestehenden Vereinen mit religiösen Zwecken finden die Bestimmungen in Absatz 2 entsprechende Anwendung.

gez: Studt.

An die königl. Provinzial-Schulkollegien.

An die Direktoren sämtlicher höheren Lehranstalten unseres Geschäftsbezirks.

Die vorhin nur dem Datum nach angegebenen, nunmehr aufgehobenen Erlasse hatten folgenden Wortlaut.

Ministerialerlaß vom 4. 7. 1872.

Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß in einigen Provinzen des Staates marianische Kongregationen, Erzbruderschaften der hl. Familie und andere religiöse Vereine bestehen, welche teils nur für die Schüler der Gymnasien und anderer höherer Unterrichtsanstalten bestimmt sind, teils Schüler dieser Anstalten als Mitglieder aufnehmen. Ich kann weder das eine noch das andere gutheißen. Ich bestimme daher, unter Aufhebung aller dem entgegenstehenden Verfügungen, daß die bei den Gymnasien und anderen höheren Unterrichtsanstalten bestehenden religiösen Vereine aufzulösen sind, daß den Schülern dieser Anstalten die Teilnahme an religiösen Vereinen direkt zu verbieten ist, und daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot disziplinarisch, nötigenfalls durch Entfernung von der Anstalt zu bestrafen sind.

2. Ministerialerlaß vom 22. 10. 1874

Aus den im Bericht vom . . . . angegebenen Gründen genehmige ich die Wiederherstellung der bis zum Jahre 1852 geltend gewesenen katholischen Gottesdienstordnung für die höheren Lehranstalten dortiger Provinz. Vom 1. k. M. hat demgemäß der Gottesdienst wieder an Sonn- und Feiertagen vormittags aus einer Messe mit Predigt und an den Kommunionstagen nachmittags aus einer besonderen Andacht zu bestehen, und es ist an höchstens zwei Wochentagen eine Messe vor dem Schulunterricht zu halten, welcher durch dieselbe selbstredend in keiner Weise verkürzt werden darf, das Lehrkollegium jeder einzelnen Klasse hat darüber zu bestimmen, ob und wie oft in den angegebenen Grenzen der Gottesdienst in der Woche angemessen sei. In dem Konvikt in Emmerich und der Ritterakademie in Bedburg kann in Rücksicht der dort bestehenden besonderen Verhältnisse der tägliche Gottesdienst für die Konviktoristen bezw. Pensionäre vorläufig beibehalten werden. Für den Winter sind die Anstaltsdirektoren noch besonders zu ermächtigen, wegen eintretender Witterungsverhältnisse sämtliche Schüler von dem Gottesdienst an Wochentagen zeitweilig zu dispensieren.

Ob die gemeinschaftliche Kommunion an den Anstalten alle sechs oder acht Wochen zu feiern sei, kann dem Beschluß der Lehrerkollegien der einzelnen Anstalten überlassen werden, jedenfalls darf aber zur Teilnahme an derselben und zum Verweilen der Andacht an den Kommunion-Nachmittagen ein Zwang nicht stattfinden. Ebenso ist auch die Begleitung der Fronleichnams-Prozession Lehrern und Schülern nicht als obligatorisch aufzuerlegen, die Teilnahme aber an Prozessionen, welche an Werktagen abgehalten werden, den Schülern während der Schulstunden nicht zu gestatten.

Hiernach hat das Kgl. Provinzial-Schulkollegium das Erforderliche an die Direktoren bezw. Rektoren der betreffenden Anstalten zu erlassen.

3. Ministerialerlaß vom 9. 3. 1875.

Auf den Bericht vom . . . erkläre ich mich damit einverstanden, daß die Verfügung vom 18. März 1871, nach welche Erlasse oder Bekanntmachungen der katholischen kirchlichen Ober-Behörden den Schülern der höheren Unterrichtsanstalten ohne vorgängige Genehmigung des Anstaltsvorstehers in den Schulklassen nicht mitgeteilt werden dürfen, auf die Mitteilung solcher Erlasse auch in den mit Unterrichtsanstalten — Gymnasien, Schullehrerseminarien — verbundenen Kirchen ausgedehnt werden. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium wolle die betr. Religionslehrer mit entsprechender Anweisung versehen. Uebertretungen sind disziplinarisch zu ahnden. Sollte der Inhalt der fraglichen Erlasse den Ungehorsam gegen die Staatsgesetze verteidigen, so wird selbstredend sofort mit den schärfsten Disziplinarmaßregeln vorzugehen sein. Zuwiderhandelnde sind in solchen Fällen sofort zu entlassen resp. soweit definitive Anstellung vorliegt, vom Amte zu suspendieren und in Disziplinaruntersuchung auf Amtsentlassung zu nehmen.

4. Ministerialerlaß vom 24. 7. 1875.

Da die Bestimmung in dem Reskripte vom 22. Oktober 1874, nach welcher die Begleitung der Fronleichnams-Prozession Lehrern und Schülern nicht obligatorisch aufzuerlegen ist, mehrfach durch seitens der Pfarrgeistlichkeit an die höheren Lehranstalten ergangene Anzeigen oder Einladungen alteriert ist, so veranlasse ich das Provinzial-Schulkollegium, den Direktoren und Lehrern jede Mitteilung über das Stattfinden von öffentlichen Prozessionen an Lehrer und Schüler, sowie die Beteiligung der Anstalten als solcher an ihnen und das Einnehmen bestimmter Stellen in denselben zu untersagen.

Die höheren Lehranstalten stehen mit den Pfarrkirchen in keiner solchen Verbindung, daß sie in irgend einer Weise von den letzteren zu deren kirchlichen Feierlichkeiten herangezogen werden könnten, und muß die Sorge für die religiöse Gewöhnung der Söhne den Eltern anheimgestellt werden.

5. Ministerialerlaß vom 3. 11. 1875.

Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß zum Schlusse der in der Regel von den Religionslehrern gehaltenen Schulmessen höherer Lehranstalten Gebete für den Papst bezw. die bedrängte Kirche gehalten werden. Indem ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium auf die desfallsigen in dem Zentralblatte für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1875, Seite 538 mitgeteilten Verfügungen der Königl. Regierung und des Provinzial-Schulkollegiums zu Münster vom 1. bezw. 11. April d. Js. verweise, erwarte ich, daß dasselbe in seinem Verwaltungsbezirke jede nicht zu dem Schulgottesdienste gehörige oder gar demonstrative Gebetseinlage gleichmäßig beseitigen werde. Bezüglich der Ausführung dieser Bestimmung ist von den Direktoren Bericht zu erfordern.

6. Ministerialerlaß vom 19. 1. 1876.

Dem Königl. Provinzial-Schulkollegium erwidere ich auf den Bericht vom 9. November v. Js., daß eine Kontrolle der Schüler, wie sie an dem Gymnasium in N. bezüglich der Teilnahme an den Sakramenten geübt wird, unstatthaft und sonach das fernere Einfordern von Beichtzetteln sofort abzustellen ist, da die von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium betonte Notwendigkeit äußerer Ordnung zu Gewissenszwang und unlauterem Scheinwesen in nicht seltenen Fällen verführt hat und somit eine Schädigung wahrer Religiosität mit sich bringt. Dasselbe gilt für die dortigen Seminaristen. Was in meiner Verfügung vom 22. Oktober 1874 über die Fronleichnamsprozession gesagt ist, trifft selbstredend alle ähnlichen kirchlichen Aufzüge. Eine in mäßigen Grenzen gehaltene Vorbereitung der Gymnasiasten auf die Beichte durch den Religionslehrer unterliegt keinem Bedenken, wenn dabei kein Zwang stattfindet. Daß durch Abstellung der seither geübten Kontrolle die sittlich-religiöse Erziehung der Jugend und der künftigen Volksschullehrer insbesondere einen Abbruch erfahre, kann ich um so weniger anerkennen, als nach Wegfall dieses äußeren Momentes bei einer desto intensiveren innerlichen Einwirkung auf Herz und Gemüt der jungen Leute, welche ich seitens des Direktors und der übrigen Lehrer erwarte, ungefärbte Religiosität und sittliche Gewöhnung der Schüler nur gewinnen können. Danach hat das Königl. Provinzial-Schulkollegium ungesäumt das Erforderliche zu veranlassen.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

**Ernennung von zwei katholischen Palastdamen der Kaiserin.** Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht die Ernennung der Fürstin zu Fürstenberg und der Herzogin von Ratibor zu Palastdamen der Kaiserin. Die Fürstin zu Fürstenberg, deren Gemahl vor kurzem zum Oberstmarschall ernannt wurde, gehört ebenso wie die Herzogin von Ratibor dem katholischen Bekenntnisse an. In den Gemächern der Kaiserin hatten, soweit wir augenblicklich festzustellen vermögen, katholische Persönlichkeiten bisher keine offizielle Vertretung gefunden. Es wäre sehr zu wünschen, wenn durch diese Maßnahme die Vorurteile beseitigt würden, die in der engeren Umgebung der Kaiserin gegen die katholische Kirche vielfach genährt worden sind.

---

## Jugendschuld!

Roman von Freifrau G. v. Schlippenbach
(Herbert Rimlet).

39) (Nachdruck verboten.)

Ich muß schließen, denkt Eva, ich darf Mutter nicht beunruhigen; sie soll es nicht wissen, wie ich mich um Hans Henning sorge. Diese Rastlosigkeit und dieses Versinken in sich selbst nimmt immer mehr zu. Armer Bruder, es liegt nicht allein wie ein Reifforst auf deinen vorzeitig gebleichten Haaren, du bist nicht glücklich, ich errate es.

Mit einigen herzlichen Worten schloß Eva den Brief an ihre Mutter.

„Ich werde ihn selbst bis zur Fabrik tragen, dachte sie, von dort wird er heute zur Eisenbahn geschickt. Vielleicht begleitet mich Hans Henning auf dem Gange, es ist heute herrliches Winterwetter.

Bald darauf schritten die Geschwister neben einander über den glatten Fahrweg. Sorgsam führte Eva den Bruder, der den Arm in der Binde trug und angegriffen aussah. Der kleine Hansel lief mit seinem Schlittchen voraus und jubelte laut in kindlicher Freude.

„Ich hoffe, daß Mutting kommt", sagte Eva. „Du hast sie bisher nur wenig gesehen, Ihr müßt Euch jetzt recht genießen. Wenn du im Frühjahr nach Buchenheim ziehst —"

„Ach, Evchen, ich habe alle Lust daran verloren", versetzte Hans Henning trübe. „Oft bedaure ich, daß ich überhaupt heimgekehrt bin; ich werde doch ein Fremder unter Euch bleiben, das fühle ich täglich deutlicher."

„Du mußt heiraten. Wenn du erst eine gute Frau und liebe Kinder hast, so wirst du zu Hause glücklich sein."

„Nein, nein!" rief Bärenfeld heftig, „sprich davon nicht, Evchen. Ich bleibe ein alter Junggesell, so ist's besser."

„Es gibt hier in der Nachbarschaft so nette Mädchen, du hast sie doch kennen gelernt, gefällt dir keine?"

Hans Henning schüttelte den Kopf.

„Bitte, sprich nicht mehr davon", wiederholte er abermals.

Sie waren bei der Fabrik angekommen, Eva gab den Brief zur Besorgung ab. Freundlich unterhielt sie sich mit den Arbeitern und fragte nach ihren Frauen und Kindern, die sie oft in ihren Häuschen besuchte.

„Die ist eine ebenso gute wie die erste Frau des Herrn", sagten die Leute und mehr als eine schwielige Hand streckte sich aus, um die weiche Hand vorsichtig zu drücken. Auch der „Amerikaner", wie alle Hans Henning nannten, erfreute sich großer Beliebtheit. „Er ist gar nicht stolz, und Kräfte hat er wie einer, der bei der Arbeit groß gezogen ist", sagten die Arbeiter. Alle bedauerten den Unfall Bärenfelds und traten freundlich grüßend auf ihn zu. Nachdem die Geschwister etwa zehn Minuten in der Fabrik gewesen waren, traten sie den weiten Rückweg durch den Wald an. Tief verschneit hingen die Zweige der Bäume hernieder, und in fleckenloses Weiß gehüllt ragten Berg und Tal. Melodisches Schellenklingel ließ sich hören, und bald darauf flog ein Schlitten über den schmalen Weg. Es war der Kreibacher Kutscher; neben ihm saß eine Dame — Edwina. Hans Henning ist seitwärts getreten, er hat plötzlich den Arm der Schwester freigegeben, denn auf einen Befehl zügelt der Kutscher das feurige Pferd. Eva steht neben dem Schlitten und spricht mit der Freundin, deren Gesicht reizend frisch unter dem Pelzmützchen aussieht. Jetzt wird es noch um eine Schattierung röter, als sie den Kopf nach Hans Henning wendet.

„Wie geht es Ihnen?" fragt sie mit mühsam bekämpfter Selbstbeherrschung „ich hoffe doch besser?"

„Ich danke, es geht mir gut", lautet die kurze Antwort; der Ton ist ein so abweisender, daß Edwina erschrickt; stolz wendet sie Bärenfeld den Rücken.

„Wir haben von Großmama Sören schlechte Nachrichten", erzählt die Komtesse, sich an Eva wendend. „Papa ist sehr besorgt."

„Willst du nicht hinreisen?" fragt Frau Rauchberg. „Aber ich vergaß deinen Verlobten, was würde er dazu sagen, so kurz vor der Hochzeit?"

„Thörner? Ich würde ihn nicht fragen; übrigens fände er es ganz in der Ordnung, wenn ich Papa nach Görenholm begleitete und die Hochzeit aufgeschoben wird, so lange wir um das teure Leben in Sorge sind."

„Ja, er hält viel vom korrektem Handeln", entgegnete Eva lächelnd. Sie verabschieden sich herzlich, ein leichtes Beugen des Kopfes gilt Bärenfeld, der Schlitten verschwindet hinter den Bäumen.

„Was hast du gegen die Komtesse?" fragt Eva den Bruder. „Du warst fast ungezogen, als sie dich nach deinem Befinden fragte. Habt Ihr Streit miteinander gehabt?"

Ein heißer Strahl flammte in den braunen Männeraugen auf, seine Zähne knirschten aufeinander.

„Ich kann es dir nicht sagen — forsche nicht. Sie hat mir eine Gemeinheit zugetraut, das verzeih ich ihr nie!"

Erschreckt hörte Eva die abgebrochenen Worte des Bruders, die eine schwere Anklage in sich schlossen.

„Ist es möglich, Edwina, die Ruhige, Selbstbeherrschte konnte so handeln," denkt die junge Frau, und ein Gefühl des Mitleids mit dem Schwerbeleidigten erfüllt ihre Brust.

— — Das Weihnachtsfest vereinte nach langer Zeit die Mutter mit ihren beiden Kindern; sie konnte sich über das Glück der Tochter freuen; das Sohnes gedrücktes Wesen machte der Mutter Sorgen. Hans Henning war weich und liebevoll gestimmt, aber ein Alp schien ihn zu Boden zu drücken; finster verschloß er das, was ihn quälte, in sich und vermied ängstlich jede Aussprache.

Rauchberg war ein Freund von alten, wertvollen Sachen, er hörte in S. von dem Antiquar Ilgenberg und suchte ihn auf, um einige schöne, silberne Trinkgefäße und prachtvolle Gobelins zu kaufen. Der Wucherer hatte erfahren, daß Eva den reichen Fabrikbesitzer geheiratet hatte, schnell holte der schlaue Greis den noch nicht verkauften Schmuck der Bärenfeldschen Damen herbei und pries jedes einzelne Stück an.

„Ich habe doch gedacht, daß Herr Rauchberg einmal nach S. kommen wird, und ich habe die schönen Sachen deshalb für Sie aufbewahrt," beteuerte Ilgenberg, nachdem er erzählte, wie Eva und ihre Mutter ihr Eigentum veräußert hatten.

„Und welchen Preis verlangen Sie?" fragte Rauchberg.

Natürlich nannte der Händler eine große Summe — fast das Doppelte dessen, was er selbst gegeben hatte, dabei versichernd, daß er bei dem Geschäft verliere. Rauchberg feilschte nicht lange und zahlte den geforderten Preis, worüber Ilgenberg innerlich sehr erfreut war, obgleich er höchst gleichgiltig das Geld empfing. Mit tiefen Bücklingen begleitete er Rauchberg hinaus.

„Bitte, mich der Frau Schwiegermutter und gnädigen Frau Gemahlin untertänigst zu empfehlen!" rief er dem Gutsbesitzer nach.

„Heute bin ich mit dem Geschäft zufrieden," sagte der Händler später zu seiner Frau, „ich habe einen hübschen Batzen verdient. Was tut es, daß du die Schmucksachen inzwischen getragen hast?"

Die Freude und Ueberraschung Evas waren am Weihnachtsabend groß, als sie die in der Not veräußerten Schmuckgegenstände zurückerhielt. Innig schmiegte sich das junge Weib an des Gatten Brust. „Du giebst mir alles, Geliebter," sagte sie, „nur ein Schatten trübt unser Glück. Mein armer Bruder leidet seelisch; er ist in trüber Stimmung, ich fürchte, er liebt Edwina Sören.

„Ihr Frauen müßt doch hinter allem stets Liebe vermuten," versetzte Rauchberg lachend; „die Beiden kennen sich ja kaum."

„Da irrst du, sie haben sich schon in Schweden öfters gesehen, aber Edwina hat nie mit mir davon gesprochen."

„Ich glaube viel eher, daß Henning noch immer an der alten Geschichte trägt. Oft habe ich das Gefühl, daß er drauf und dran ist, seine Schuld den Bekannten einzugestehen. Vielleicht wäre es das Beste, dann wäre er frei von der Last und fände das innere Gleichgewicht wieder."

„Wie würde man darüber urteilen?" fragte Eva ängstlich. „Würde man sich nicht von ihm zurückziehen?"

(Fortsetzung folgt.)

*** **Beseitigung des Lehrermangels.** Die preußische Unterrichtsverwaltung wendet der Beseitigung des Mangels an Lehrkräften für Volksschulen ihre besondere Aufmerksamkeit zu. Um befähigten unbemittelten Kindern die Lehrerlaufbahn zu erschließen, sind, wie man der „Täglichen Rundschau" schreibt, den Provinzial-Schulkollegien erhöhte Geldmittel zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Zöglinge von staatlichen Präparandenanstalten zur Verfügung gestellt worden.

*** **Die Aufstellung der Kandidatur Göhres** erfolgte nach der „Sächs. Arbeiterztg." in der sozialdemokratischen Parteiversammlung des 20. sächsischen Wahlkreises mit etwa 600 gegen 80 bis 100 Stimmen. Von Göhre lag bereits eine Erklärung vor, daß er die Kandidatur annehmen werde.

### Ausland.

**Frankreich.** Der französische Senat nahm in zweiter Lesung mit 184 gegen 98 Stimmen einen Gesetzentwurf an, durch den das höhere Unterrichtswesen reorganisiert und das Gesetz Falloux beseitigt wird. Damit sind die Kongregationen von dem höheren Unterrichtswesen ausgeschlossen.

**Großbritannien.** Das Marinebudget schlägt vor, im nächsten Jahre 2 Schlachtschiffe, 4 Panzerkreuzer, 14 Torpedobootszerstörer und 10 Unterseeboote zu erbauen. Der Mannschaftsbestand soll um 4000 vermehrt werden.

## CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 25. Februar.)

Im Reichstag wurde am Donnerstag bei der Beratung des Justizetats ein Antrag, der gleichzeitig von den Konservativen, dem Zentrum und den Nationalliberalen gestellt war, und der ein Heimstättengesetz forderte, gegen Freisinnige und Sozialdemokraten angenommen. Seitens des Zentrums sprach für den Antrag Abg. Dr. Bachem. Auf der Gegenseite kam u. a. auch der Abg. Stadthagen (Soz.) zum Wort, der seine gewohnheitsmäßigen wüsten Ausfälle gegen die andern Parteien von Sitzung zu Sitzung zu überbieten sucht. Er zog sich auch heute wieder einen Ordnungsruf zu. Freitag: Fortsetzung.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Februar.)

Das Abgeordnetenhaus beriet am Donnerstag weiter über den Etat der Justizverwaltung. Zur Erörterung kam auch der Kwilecki-prozeß. Justizminister Schönstedt stellte für die große Strafrechtsreform auch eine Aenderung des Voruntersuchungsverfahren in Aussicht. Von polnischer Seite wurde der politische Zwang auf die Justizbeamten zur Sprache gebracht. Der Minister verteidigte wieder den Grundsatz, daß alle Beamten im Osten sich aktiv für die Förderung des Deutschtums betätigen müßten. Abg. Faltien (Z.) forderte und begründete die Gleichstellung der Land- und Amtsgerichtssekretäre mit den Sekretären in den anderen Verwaltungen. Vom Regierungstisch erfolgte eine ablehnende Erklärung. Abg. Schmedding (Z.) äußerte Wünsche für die Ausführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes. Abg. Dr. Becker (Z.) wiederholt die schon wiederholt von Zentrumsabgeordneten vorgetragene Forderung, daß die Amtsgerichtsbezirke allgemein neu eingeteilt werden müßten und daß insbesondere die Zahl der Amtsgerichte im rheinisch-westfälischen Industrierevier vermehrt werde. Freitag: Fortsetzung.

## *** Der russisch-japanische Krieg.

Die Unterbrechung der maritimen Operationen ist, wie aus Tokio gemeldet wird, hauptsächlich durch das schlechte Wetter im Golf von Petschili, wo Schneestürme und Nebel herrschten, verursacht.

In der ganzen Mandschurei wurde eine von Alexejew unterzeichnete Proklamation veröffentlicht, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, den russischen Truppen zu helfen und mit Vernichtung gedroht (!!) wird für den Fall, daß sie nicht gehorchen.

Nach einer dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten Hay zugegangenen Meldung schloß Japan einen Vertrag mit Korea ab, wonach Japan die Unabhängigkeit und die Integrität Koreas garantiert.

Sämtliche Londoner Morgenblätter vom 24. Febr. veröffentlichten Telegramme aus Petersburg, wonach Graf Lamsdorff angeblich beabsichtige, seine Demission einzureichen als Minister des Auswärtigen. Man glaubt, daß Lamsdorff durch den früheren Finanzminister Witte ersetzt werden würde. — Aus Petersburg wird telegraphiert: Auf den Schiffswerften wird eine fieberhafte Tätigkeit entwickelt. 3 neue Panzer und 4 Kreuzer sind einer Heraldmeldung zufolge zum Auslaufen bereit.

Aus Prag wird gemeldet: Ein tschechisches Blatt berichtet aus Petersburg, daß infolge der feindseligen Haltung Englands die russischen Truppen in Turkestan, Chiwa und Kahara mobilisiert werden sollen.

Das deutsche Militärwochenblatt meldet: Der Major vom Stabe des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8 v. Förster, ferner der Militärattachés in Tokio, Major v. Etzel, Hauptmann im Generalstab der Armee Hoffmann sind zur Beiwohnung des Krieges zur japanischen Armee kommandiert.

„Dagens Nyheter" in Stockholm erinnern daran, daß anläßlich der drohenden Kriegsaussichten 1885 für Schweden-Norwegen und Dänemark von den Kabinetten dieser Reiche gemeinschaftlich Vorschriften über die Neutralität ausgearbeitet wurden, die von Rußland unbedingt anerkannt wurden und die Billigung Englands fanden. Das Blatt teilt sodann mit, daß man im Ministerium des Auswärtigen mit der Umarbeitung der jetzt veralteten Neutralitätsregeln beschäftigt war und gleich wie 1884 und 1885 mit Dänemark über ein vollständiges Zusammenwirken verhandelt wird, um Bestimmungen zu treffen, welche für die drei nordischen Staaten gemeinschaftlich gelten können.

Die Meldung des Statthalters Alexejew über den Angriff auf Port Arthur bestätigend und ergänzend, berichtet der Korrespondent der Russischen Telegraphen-Agentur in Port Arthur folgendes: Etwa um 1 Uhr nachts am 24. d. M. machten die Japaner einen verzweifelten Versuch, den Eingang der inneren Rhede und des Beckens zu versperren. Zu diesem Zwecke waren vier Handelsdampfer mit Torpedobooten gegen den Eingang der Durchfahrt von beiden Seiten gerichtet. Der erwähnte Versuch wurde von dem Dampfer „Retwisan" bemerkt, welcher sich in der Durchfahrt befand. Dieser eröffnete sofort das Feuer, ebenso wie das Fort auf der Halbinsel Tigre und dasjenige auf dem Golden Hill und die Batterie auf dem Vorsprung, wo der Scheinwerfer aufgestellt ist. Die Kanonade dauerte bis 5 Uhr morgens; später wurden nur vereinzelte Schüsse abgegeben. Der Versuch der Japaner glückte nicht. Sämtliche vier Dampfer sanken, einer hinter dem Golden Hill, ein anderer in der Nähe des „Retwisan", zwei zwischen der Einfahrt und Liautischan. Zwei brennen noch. Die Kreuzer „Bajan" und „Nowik" verfolgten die Torpedoboote. Es heißt, ein Torpedoboot sei gesunken. Gegen 9 Uhr Morgens näherte sich das japanische Geschwader, das sehr stark war, Port Arthur. „Nowik" und „Bajan" erhielten darauf Befehl, zurückzukehren. Das japanische Geschwader entfernte sich, ohne Feuer zu geben, in der Richtung auf Dalny. Die „Pallada" ging in das Dock zurück.

### Neuer Angriff auf Port Arthur?

Aus Petersburg, 25. Febr., wird amtlich gemeldet: General Stössel berichtet aus Port Arthur von heute: Von 1 Uhr bis 3½ Uhr Morgens griff der Feind von neuem Port Arthur an, wurde aber auf der ganzen Linie abgeschlagen.

## Provinzielles.

* **Lüdinghausen**, 25. Febr. Die Besitzerin des „Lüdinghauser Volksbl.", Frau Witwe Rademann wurde auf der Straße vom Schlage gerührt und verschied nach kurzer Zeit.

* **Dronsteinfurt**, 26. Febr. Lebendig verbrannt ist hier der 84 Jahre alte Rentner Isak Reinhaus. Derselbe hatte sich gegen 10 Uhr zur Ruhe begeben. Nach einigen Minuten hat eine Nichte desselben in der Schlafkammer des Reinhaus einen Fall gehört und ist dorthin geeilt. Beim Oeffnen der Stubentür ist ihr die Flamme entgegengeschlagen. Infolge Umfallens eines Petroleumofens sind die Kleider des alten Mannes und die Möbel in Brand geraten. Der Verunglückte ist wahrscheinlich beim Auskleiden auf den Ofen gefallen.

× **Wesel**, 26. Febr. Der Rentner Karl Neuhaus hierselbst ist als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Wesel auf fernere sechs Jahre bestätigt worden.

* **Gelsenkirchen**, 26. Febr. Ueberfahren und getötet wurde in Gelsenkirchen-Bulmke von einem Bäckerfuhrwerk die 2jährige Tochter des Bergmanns Bilkiewsky.

* **Essen**, 27. Febr. Der Kaiser hat neben einer Reihe anderer Städte auch unserer Stadt ein Exemplar seiner neuesten Schiffstabelle; enthaltend die Kriegsschiffneubauten der englischen Marine, überweisen lassen.

* **Hladbeck**, 26. Febr. Ein Revolverattentat beging im benachbarten Rotenberg der Bergmann Ahr gegen seine Frau und seine Schwiegermutter, indem er beiden mehrere Revolverschüsse beibrachte. Zwei zu Hilfe eilende Polizeibeamte wurden ebenfalls durch Schüsse verletzt. Alsdann erschoß Ahr sich selbst.

## Aus Nah und Fern.

— **Dresden**, 25. Febr. Der frühere preußische Rittmeister Haehmel in London, der nach Begehung von Wechselfälschungen in Höhe von 200 000 Mk. geflohen war, wurde jetzt festgenommen.

— **Frankfurt a. M.**, 25. Febr. Prinz Heinrich von Preußen hat sein persönliches Erscheinen zur Eröffnung der internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt a. M. am 19. März zugesagt und wird auch an dem aus diesem Anlaß veranstalteten Festmahle teilnehmen.

— **München**, 25. Febr. In Oberndorf bei Augsburg wurde bei einem mächtigen Brande ein Bauernmädchen durch eine einstürzende Mauer erschlagen und ein Bauernsohn lebensgefährlich verletzt.

— **Bolchen** bei Metz, 24. Febr. Infolge Durchgehens eines Pferdes verunglückte gestern abend ein mit 3 Personen besetztes Bierfuhrwerk an einer abschüssigen Stelle auf dem Wege von Memersdorf nach Bolchen. Der Fuhrmann, Bierfahrer Peter Chavand, wurde getötet, seine Frau schwer und der Befrachter Niklaus Weber leicht verletzt.


**Die Ehe.** **Aufklärungen und Ratschläge für Erwachsene, besonders für Braut- und Eheleute.** Mit oberhirtlichem Imprimatur. 2. Auflage (6. bis 10. Tausend). Donauwörth, Buchhandlung L. Auer. Preis in elegantem Leinwandband Mk. 3.— = K 3.60. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Verfasser will Brautleute und junge Eheleute über die in das Eheleben und das sexuelle Gebiet einschlagenden Verhältnisse belehren. Er geht hierbei von der allzu wahren Voraussetzung aus, daß diese gewünschte und oft notwendige Belehrung vielfach in sogenannten populärmedizinischen Büchern gesucht wird, welche durch die Art und die Objekte ihrer Enthüllungen eher Schaden als Nutzen stiften. Für diese nicht selten sehr bedenklichen Quellen will er Ersatz schaffen durch ein Buch, welches — vollständig frei von jeglicher unangebrachten Prüderie — alles bietet, was Erwachsene, besonders Frauen und Mütter, wissen dürfen und wissen müssen. Im einzelnen handelt das Buch von der Art und Weise, wie Kinder über sexuelle Gegenstände aufzuklären seien, über Pubertät und Jugendsünden, über Brautstand und Ehe, über Kindersegen Schwangerschaft und Geburt, über Kinderpflege und endlich über Krankheiten der Ehegatten — alles in edler, durchaus dezenter Sprache. Selbstverständlich setzt es ernste, reife Leser voraus und ist vor Unberufenen zu schützen. Die beigefügte Druckerlaubnis des Augsburger Ordinariats dient dem Buche zur Empfehlung. So stehen auch wir nicht an, zu sagen: In jeder Familie soll das Buch „Die Ehe" als ein tüchtiger Ratgeber sich vorfinden und von jenen Familienmitgliedern fleißig zu Rate gezogen werden für die es geschrieben ist, dann wird das Buch die beabsichtigten guten Früchte zeitigen.



# Zur Warnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Malz — die offen ausgewogen zum Verkauf kommen — für Kathreiner's Malzkaffee oder „für gerade so gut wie Kathreiner" ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentierte Kathreiner's Malzkaffee besitzt infolge seiner eigenartigen Herstellungsweise ein feines Aroma und stark kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jedem andern Malzkaffee fehlen. Der „Kathreiner" kommt nur in Paketen mit Bild des Präl. Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf.

Ein
**Ackergütchen,**
verbunden mit Schenkwirtschaft, im Kreise Geldern gelegen, ca. 34 Morgen groß, mittlerer Boden, ist von dem Unterzeichneten aus der Hand unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
**Straelen**, Rhld.
Aukt. **Plus Heogen.**

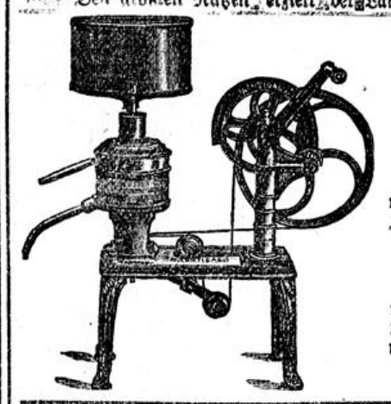
**IBACH**
Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
**Barmen — Köln — Düsseldorf**
erhielt im letzten Jahre 6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis, sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe
**PIANOS**

**Gelegenheitskauf.**
**Ober-, Unterbetten u. Kissen** zus. 12½ Mk., vr. **Hotelbetten** 17½, rote **Pracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken**, z. Kaisermanöv. verlieh., Stück 2.10. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

**Techn. Gummi- u. Asbestwaren**
empfiehlt
**Ferdinand Herzog.**
— — — Telephon 138. — — —

**Joh. Wilms,**
**Baugeschäft,**
en gros **Baumaterialien,** en detail
empfiehlt sein gut assortiertes Lager in
**Flurbelägen in Ton- und Mosaikplatten,**
**Trittstufen und Spülsteinen**
aus Granit, Haustein und Terrazzo,
**Kuh-, Pferde- und Schweinetrögen**
aus den Solinger Steinbrüchen, sowie
**durchgeschlagenen glasierten Tonrohren.**
Großes Lager in
**scharfkörnigen Eifeler Schleifsteinen,**
0,30 bis 1,00 Meter hoch,
**Ia. Portland-Cement (Lengerich und Beckumer Marken),**
**Weiß- und Wasserkalk,**
**Gips, Schamotte und feuerfesten Steinen,**
**Ofenrohr- und Schwemmsteinen.**
Große Auswahl in
**Wandplatten von den einfachsten bis zu den reichsten Mustern.**
**Granit- und Marmorschleiferei.**
**Marmorwaren**
als: **Fensterbänke, Waschtischaufsätze** 2c.,
**Fußleisten aus Granit und Schiefer,**
**Einmachfässer aus glasiertem Steingut.**
Ferner großes Lager in
**Tonrohr-, freistehenden, Trocken- u. Wasser-Klosetts.**
**Urinals in verschiedenen Größen** 2c.

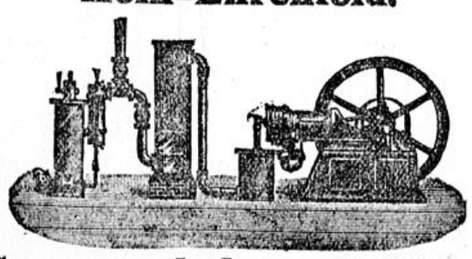
Den größten Nutzen erzielt der Landwirt in seiner Milchwirtschaft durch die Benutzung der **Milchzentrifuge**



**Nachtigall.**
**Ein Fünftel mehr Butter, weniger Arbeit, süße Magermilch fürs Jungvieh, schärfste Entrahmung, einfache und bequeme Handhabung und Reinigung, wunderbar leichter Gang, weil mit Kugellager versehen. Preise billigst.**
Wer seine Milchwirtschaft rentabel machen, eine feine Tafelbutter erzielen, und süße Magermilch zum Füttern behalten will, der bestelle sich die **Nachtigall-Zentrifuge**, wovon stets große Auswahl vorhanden ist bei
**Th. Wedding, Rhede.**
Empfehle ferner allerbeste **Rübenschneider, Häckselmaschinen, Quetschmaschinen, Wannenmühlen, Dreschmaschinen, Göpel,** sowie alle übrigen **Landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.** Ferner allerbeste **Nähmaschinen und Fahrräder.**
Jede Maschine wird unter Garantie und auf Probe abgegeben!

**Dachziegel,**
**prima Qualität, blaue und rote,** in I., II. und III. Sorte vorrätig und empfehlen **zu mäßigen Preisen**
**Theodor Geurtsen & Co.,**
**Halden (Rheinland).**
NB. Auf Wunsch werden dieselben per Fuhre angeliefert.

Die Hälfte eines
**Gartens**
**an der Nordallee** ist von mir unterhändig zu pachten, event. ist der Garten bei annehmbarem Gebote zu kaufen.
**Wwe. Eduard Frentrop,**

**Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,**
**Köln-Ehrenfeld.**
Gasmotoren.

Benzinmotoren.
**Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.**
Vertreter: **Alfred Böttger, Dortmund.**

**Hustenleidender**
nehme die **hustenstillenden** und wohlschmeckenden
**Kaiser's**
**Brust-Caramellen.**
Malz-Extrakt in fester Form.
**2740** not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
**Herm. Eising in Bocholt,**
**Th. Schüling in Rhede.**

## Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 28. Februar.**

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche h. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

### Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

**Donnerstag** 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

**Dienstag** 6 Uhr Antoniusandacht.

Für die Mitglieder der
**Ewigen Anbetung**
ist die **Vereinsmesse** in der Pfarrkirche **am Donnerstag um 6 Uhr.**

Ein ordentliches
**Dienstmädchen**
per. April-Mai oder früher gegen hohen Lohn gesucht.
**Frau Hötger,**
Werther Chaussee.

Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt wird zum 1. Mai ein braves, schulfreies
**Mädchen gesucht.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches
**Kostmädchen gesucht.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Auf sofort ein
**Anstreicher-Gehülfe,**
sowie ein **Lehrling** sofort, oder zu Ostern gesucht.
**H. Schröer,**
Maler und Anstreicher.

Ein tüchtiger
**Schneidergeselle**
auf sofort, sowie zu Ostern ein
**Lehrling**
gesucht von
**Herm. Harbring,**
Longenbergstraße.

**Ein verheirateter Mann**
sucht Stellung als
**Kutscher oder Fuhrknecht**
für sofort oder 1. Mai.
Zeugnisse über langjährige Thätigkeit stehen zu Diensten.
**Frau A. Brüggemann,**
Stellenvermittelungs-Bureau,
Bocholt, Nobelstraße.

Das bisher von Herrn **Wenner** (Buchhandlung) benutzte
**Ladenlokal,**
Navardistraße 19,
ist zum 1. April d. Js. anderweitig zu vermieten.
**Franz Roxing,**
Navardistraße 17.

Die bisher von Herrn **Eckersforn** benutzte
**Oberwohnung,**
aus 5 schönen Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, Ecke Kurfürsten- und Herzogstraße, ist zum 1. April anderweitig zu vermieten.
**Georg Potthoff.**

**Die Oberwohnung**
meines Hauses (**Hohenzollernstraße 460/b**) bestehend aus 4 schönen Räumen, 2 Mansardenzimmern, geräumigem Keller und Gärtchen ist per 1. April d. Js. oder später zu vermieten.
**Jos. Hülskamp,**
**Nobelstraße 24.**

Eine bessere
**Oberwohnung**
von 4 Räumen nebst Waschküche, Keller und Bodenraum ist pr. 1. April zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Ringkämpfer-,**
**Athleten-, Kettensprenger-, ind. Fakir-, Gaukler- pp. Geheimnisse, sowie die größten Wunder der Welt.**
Prospekt **umsonst** an jedermann durch
**R. Rühle, Dresden N. 22/85.**


## Bergisch Märkische Bank
**Elberfeld.**

Kapital 54 250 000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.

Filialen:

**Aachen, Barmen, Boeholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,**

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
**Diskontierung** guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.


## Gesellschaft Vereinigung, Bocholt.

**Im Saale „Zum Grossen Kurfürsten"**
**(H. Gebbing):**

**Aufführung**
der
**Original-Oberammergauer**
## Passionsspiele

**in ca. 100 farbigen elektrischen Riesenprojektionen,**
25 □m grosse Bilder,
**mit Orgelbegleitung.**

Vor jeder Aufführung findet eine Ansprache von einem der hochw. Herren Pfarrer statt.

I. Aufführung am Sonntag, 28. Februar, Nachmittags 5 Uhr,
II. Aufführung am Sonntag, 28. Februar, Abends 8 Uhr.
III. Aufführung am Montag, 29. Februar, Abends 8 1/2 Uhr.

**Karten im Vorverkauf**
bei den Herren:
**H. Gebbing, B. Hölscher,** Neustrasse, **Jos. Neyenhaus, J. & A. Temming, A. Valk,** Karolingerstrasse, **H. Wenner,** Ravardistrasse, **Karl Wink,** Osterstrasse, und **Wwe. Valk,** Nobelstrasse.

I. Platz 1,00 Mark, II. Platz 0,50 Mark.

**An der Kasse:**
I. Platz 1,25 Mark, II. Platz 0,60 Mark.

**Familien-Karten:**
I. Platz 6 Stück 5,00 Mark, II. Platz 6 Stück 2,50 Mark.

Auswärtige wollen sich wegen Vorverkaufskarten an Herrn **C. Gallas,** Neustrasse, wenden, wo **am Sonntag, dem 28. Februar,** Karten bis 4 **Uhr Nachmittags** zu haben sind.

**Familien-Karten** sind nur bei den Herren **J. & F. Biergans,** Osterstrasse, zu haben.

**Die Aufführungen finden zum Besten des Vereins des hl. Vincenz von Paul statt.**

**Die Konzert-Orgel**
ist von der Firma **E. Bisping,** Münster i. W., Buch- und Musikalienhandlung, bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Programme werden an der Kasse gratis verabfolgt.


**Goldene Medaille Düsseldorf 1902.**
**Königl. Preuß. Staatsmedaille.**

**Die leistungsfähigste und dauerhafteste Nähmaschine der Gegenwart ist die**

**Phoenix-Schnellnähmaschine.**

**Die Phoenix näht, stickt und stopft am schnellsten und besten.**

Vertreter: **Otto Oberem,** Siekenhof.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**
*Marke Schwan*
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

**Verlagsanstalt BENZIGER & CO., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.**

## Für den Monat März ✠ Josephsmonat.

**Die Nachfolge des hl. Joseph.** Betrachtungs- und Gebetbuch für christliche Familien und besonders für fromme Verehrer des hl. Joseph. Von **P. Konrad Maria Effinger, O. S. B.** Neue residierte Ausgabe, besorgt von einem Priester des Stiftes Maria Einsiedeln. Mit 2 Stahlstichen. 496 Seiten. Format IX. 76×129 mm. Gebunden in Leinwand, Rotschnitt **Mk. 1.60;** gebunden in Leder, Goldschnitt **Mk. 2.40.**

Das Büchlein erscheint zum vierten Male in neuem Gewande; doch ist der Inhalt nur wenig verändert, aus Rücksicht auf den seligen Verfasser, der als ein ausgezeichneter Geistesmann weithin bekannt ist.

**Das Leben des hl. Joseph.** Nach dem Französischen des P. Champeau, bearbeitet von **Konrad Eickinger, Pfarrer.** Mit einem empfehlenden Schreiben des hochw. Bischofs von St. Gallen. Mit 4 feinen Lichtdruckbildern und 144 Holzschnitten 296 S. Format 150×225 mm. Gebunden in englischer Leinwand, Goldpressung, Feingoldschnitt **Mk. 6.60.**

Dieses reich ausgestattete Werk eignet sich vorzüglich zu Namenstagsgeschenken auf den Büchertisch gebildeter Katholiken wie der bürgerlichen Häuser und zur frommen Feier des Josephsmonats.
Schweiz. Kirchenzeitung, Luzern.

**Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.**

Die
## Ausstellung
in
## Damenkonfektion
**findet statt**
**von Montag, 29. Februar,**
**bis Montag, 7. März.**

Ich bringe in allen Genres **hervorragende Neuheiten in großer Auswahl** und zu besonders
**billigen Preisen.**

Zum Besuche ladet höflichst ein
## Hermann Pottmeyer,
**Bocholt, am Markt.**

## Gutsverpachtung.

Das zu **Wessendorf,** 1 Kilometer von Stadtlohn (Bahn und Molkerei) belegene Gut **Schulze Erning,**

**ca. 50 Morgen Acker, 38 Morgen Wiese, 30 Morgen Weide,**

soll wegen Minderjährigkeit des Eigentümers
**am Dienstag, den 8 März d. J., Nachmittags 2 Uhr,**
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf 6 resp. 9 Jahre verpachtet werden.

Wohnhaus ist neu, Wirtschaftsgebäude in gutem Zustande, Acker mittelschwer, guter Roggenboden und in bestem Kulturzustande.

**Antritt am 15. April d. J., mit Winterfaat.** Lebendes und totes Inventar kann mit übernommen werden. Zu Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderlich.

Gleichzeitig soll auch die
**Erningsche Privatjagd**
**(ca. 319 Morgen vorzügliche Hühner-, Hasen- und Rehjagd)** auf 6 Jahre verpachtet werden.

Nähere Auskunft erteilt der Verwalter auf dem Gute und der Unterzeichnete, bei dem auch Karten und Auszüge einzusehen sind.

Wendfeld bei Stadtlohn, den 18. Februar 1904.

**B. Berghaus,**
**beeideter Auktionator.**

**Julius Höing,** Navardistr. 14,
empfiehlt:
**Tapeten und Borden,**
**Wachstuche, Matten, Roleaux,**
**Leinöl, Lacke, Farben, Pinsel und Bürstenwaren.**
**Glas, nach Maß geschnitten.**
**Weißquasten, Blau u. Grün zum Weißen.**
**Bedburger Linkrusta, Avenarius-Karbolinium.**
Große Auswahl. Billige Preise.
**Julius Höing,** Navardistr. 14.

Eine herrschaftliche
**Wohnung**
in Mitte der Stadt, ist pr. 15. Juli zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Magenleidenden**
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Boeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.


**Verband christlicher Maurer und verwandter Berufe.**

**Sonntag, 28. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,** in der **„Rotenburg":**
**Oeffentliche**
**Bauhandwerkerversammlung,**
wozu auch sämtliche Bauhandwerksmeister eingeladen werden.
Referent: **Becks, Münster.**
**Freie Diskussion.**
Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung ladet ein
**der Vorstand.**


ORIGINAL
**Cognac Asbach**
alt und edel
1/1 Flasche M. 3 — bis M. 4 —.
Niederlage:
**Carl Teuwsen,**
**Bocholt.**

**Zahnarzt**
**Konrad Boers**
**am Markt.**
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr, Sonntags nur 9—12 Uhr.
Plombieren, Zahnziehen und künstliche Zähne, sowie Behandlung von Mund- und Kiefer-Krankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer Narkose.

**Flechten-**
kranke erh. umsonst gegen Retourmarke Rezept und Gebrauchsanweisung eines vorzügl., vielbewährten Hausmittels, nebst Anleitung zur Selbstbereitung, zur sicheren Befreiung von allen Arten **Flechten** und **Hautausschlag** 2c.
**Adolf Kirch,**
Mettmann Nr. 187 Bez. Düsseldorf.

**28,000 Pfd. gutes Heu**
hat zu verkaufen
**D. Venderbusch,**
Brennereibesitzer, Suderwick.

# Neueste Sendungen

sind in preiswerten grossen Sortimenten eingetroffen.

**Herren- und Knaben-Anzüge. Kommunion-Anzüge.**

**Hosen, Joppen und Westen.**

**Besondere Vorzüge meiner Konfektion:** Feinste Verarbeitung aus eigenen soliden Stoffen.
**Anfertigung nach Mass.**

## Damen-Konfektion. Kleiderstoffe.

## Warenhaus A. Weyl.

---

Eine schöne, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

**Oberwohnung,**

an einer Hauptstraße gelegen, 7 Zimmer nebst Zubehör, ganz oder teilweise zum 15. März oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

Für
**Bruchleidende,**
**Stuhlverstopfungsleidende,**
**Hämorrhoidenleidende**
giebt gratis Broschüre
**Dr. Reimanns, Maastricht 220 (Holland.)**
Da Ausland Doppelporto, oder für Deutschland: **Conr. Carduck,** Aachen

---

**Bauhandwerker-Zwangsinnung.**

Zur Wahl des Gesellen-Ausschusses am **Dienstag, dem 1. März, Abends 8½ Uhr, im Gesellenhause** werden sämtliche Gesellen obiger Innung eingeladen.

**Der Obermeister.**

---

**Dr. med. H. Hemmerling, Arzt,**
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.
**Düsseldorf, Oststrasse 65,**
Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags Vorm. von 8—12 Uhr.

---

# Grosser Inventur- und Räumungs-Ausverkauf in Schuhwaren.

Es gelangen **große Posten Damen-, Herren- und Kinderschuhe** zu **ganz enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

**Zur Kommunion: Große Auswahl in Knaben- und Mädchenschuhen.**

Sämtliche **farbige Herren-, Damen- und Kinderschuhe**, welche auf Wunsch geschwärzt werden, **spottbillig.**

**Keiner versäume diese günstige Gelegenheit.**

## Schuhwarenhaus C. Hüsener,

**Bocholt, Waisenhausstrasse 17.**

---

**Blendendschön**
wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach nur kurzem Gebrauch von
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"
v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankf. a. M. Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:
Apotheker **F. Ahrens,**
„ **W. Reygers.**

---

**Schloss Burg-Loos.**
Ziehung schon 9. und 10. März,
6634 bare Geldgewinne ohne Abzug, von Mark
**200000**
Hauptgewinn
**60000 Mark.**
Lose à 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. mehr) versendet gegen Einsendung des Betrages und auch gegen Post-Nachnahme.
**Jakob Reiss junior, Mainz.**
Aufträge werden streng nach Wunsch ausgeführt.

---

**Erstlings- Ausstattungen**
**enorm billig.**
**Heinrich Eising,**
**Königstrasse 10.**

---

**Restauration Th. Wiethold,**
**Westend.**

**Sonntag, den 28. Februar 1904:**
**Brillante Vorstellung**
des ersten Rheinischen Komiker- und Singspiel-Ensembles
**H. Adolfi.**

H. Adolfi, Salon-Humorist und Charakter-Darsteller.
Geschw. Adolfi, das urkomische Duettistenpaar.
Fr. Karola Adolfi, fesche Chansonette.
Gebr. Adolfi, Salon- u. Charakter-Duettisten, überall stürm. Beifall.
Seppel Adolfi, Charakter-Komiker.
Harry, Karola u. Seppel, das beliebte Trio.
Fr. Rosa Corulla, Liedersängerin. Durchschlagender Heiterkeits-Erfolg.
Herr **Fischer,** Kapellmeister.

**Morgens von 11½ Uhr an: MATINEE.**
**Anfang Nachmittags 4 Uhr.**
Hierzu ladet freundlichst ein
***Th. Wiethold.***

---

**Kalk ✦ Kohlen ✦ Koks**
*(Rosenblumendelle, Langenbrahm)*
in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen bei
**Joh. Nass, Kreuzstr. 383.**

---



Sämtliche Kriegskameraden des Feldzuges von 1864 aus Stadt Bocholt und Amt Liebern
werden hiermit kameradschaftlich ersucht, zwecks Besprechung über Arrangement der **40jährigen Jubelfeier am 18. April** sich am
**Sonntag, dem 28. Februar, Vormittags 11 Uhr,**
im **Großen Kurfürsten** einzufinden.
**Mehrere Kriegskameraden.**

---

**Präzisions-Dampfmaschinen**
mit Schieber- und Ventilsteuerung
Vorwärmer und Pumpen
**Lünerhütte**
Ferd. Schultz & Comp., Lünen.



**Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.**

---

***Papier-Servietten***
empfehlen **J. & A. Temming.**

---

**Sanitäts-Kolonne.**
Samstag, 27. Febr., punkt 8 Uhr:
**Vortrag und Uebung**
im „Bayrischen Hof".

**Kath. Arbeiter-Verein.**
Sonntag, den 28. Febr., ½6 Uhr:
**Sozialer Unterrichtskursus.**

**Verein für jugendl. Arbeiter.**
Wegen der Passionsspiele ist am **Sonntag, dem 28. Februar,**
**keine Vereinsversammlung.**

**Lehrlingsverein.**
Wegen der Passionsspiele ist am **Sonntag, dem 28. Februar,**
**keine Vereinsversammlung.**

Eine sehr schöne, abgeschlossene, herrschaftliche
**Etage,**
enthaltend 7 Räume nebst Zubehör, in nächster Nähe der Stadt gelegen, ist pr. Mai oder Juni zu vermieten.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**St. Joseph's Krankenlade.**
Sonntag, den 28. Februar, Vormittags von 10½—12 Uhr:
**Empfang der fälligen Beiträge.**

**Ortskrankenkasse I.**
Montag, den 29. Februar:
**Empfang der Beiträge:**
**Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.**